

# 1000 Themen: Was Kinder wissen wollen

## Piraten

### **Piraten! Piraten!** (3:07)

Text: Angela Lenz, Musik: Sönke Sieg

#### **Refrain:**

Piraten, Piraten auf allen sieben Meeren  
Piraten, Piraten, du kannst dich gar nicht wehren  
Sie nehmen sich ja doch, was sie wollen, aber klar  
Piraten, Piraten, in den Kampf, hurra!

Seit es Schiffe gibt, die das Meer befahren  
lauert die Gefahr auf jedem Kahn  
Siehst du am Horizont die schwarze Flagge wehen?  
Kannst du den Totenkopf mit den zwei Knochen sehen?  
Finstere Gestalten, schwarze Bärte, jetzt weißt du:  
Da kommen die Piraten und sie schlagen zu

#### **Refrain:**

Piraten, Piraten ...

Und der Kaufmann zittert um sein Hab und Gut  
Das Piratenpack hasst er bis auf's Blut  
Widerstand ist zwecklos, er muss alles geben  
Vielleicht hat er Glück und sie schonen sein Leben  
Finstere Gestalten, schwarze Bärte, jetzt weißt du:  
Da kommen die Piraten und sie schlagen zu

#### **Refrain:**

Piraten, Piraten ...

Schick Soldaten hin, die sollen sie fangen  
Dann muss keiner mehr um seine Habe bangen  
Doch die Piraten sind auf einmal weg  
Denn jeder Seeräuber hat auch ein Versteck

#### **Refrain:**

Piraten, Piraten ...



---

## Dann wirst du shanghai, mein Lieber

(4:32)

Text: Angela Lenz, Musik: Sönke Sieg

Es fegt der Wind über die dunkle See, dichter Nebel in den Gassen  
Die Männer in Big John's schmieriger Bar saufen Grog aus Tassen  
Es riecht nach Bratfisch und nach Rauch, nach Schweiß und billigem Rum  
Ein Matrose tanzt betrunken auf dem Tisch, die anderen grölen wie dumm  
Die Tür geht auf und aus der dunklen Nacht stehen zwei Gestalten plötzlich im Raum  
Schwarze Mäntel, die sie gut verhüllen, die Gesichter sieht man kaum  
Sie laden die Matrosen zum Trinken ein, geben einen nach dem anderen aus  
Und als die Matrosen voll sind bis zum Rand, tragen die beiden Männer sie raus



### Refrain:

Und dann wirst du shanghai, mein Lieber, du hast keine Wahl  
Ob du das willst, mein Lieber, ja das ist uns egal  
Wir schleppen dich weg auf unser Schiff auf große Fahrt  
Jetzt gehörst du zu uns, oh, das Leben ist hart

Unten am Hafen wartet der Käpt´n und zerrt die Gefangenen an Bord  
Noch nachts setzen sie die Segel und fahren heimlich fort  
Ist das Schiff ein Clipper, ja dann hast du Glück, er legt vielleicht in einem Hafen an  
Doch trink nicht zu viel von billigem Rum, weil es sonst wieder passieren kann

### Refrain:

Ja dann wirst du shanghai, mein Lieber ...

Auch Piraten tun es gerne, denn sie brauchen Personal  
Und an Bord bei den Piraten wird das Leben leicht zur Qual  
Harte Arbeit, schlechtes Essen, das ist nicht gerade ein Hit  
Ratten, Maden, Hitze, Nässe, da fährt keiner freiwillig mit

### Refrain:

Aber du ja wirst shanghai, mein Lieber ...

---

## Die Ballade von Klaus Störtebeker (5:18)

Text: Angela Lenz, Musik: Sönke Sieg

Wer war dieser Kerl? Wo ist er geboren? Da können wir  
nur spekulieren

War er ein Ritter? Blaues Blut? Das täte uns schon  
interessieren

War er ein Findelkind, das am Strand  
Von Friesland man eines Tages fand?  
Oder'n Hamburger Jung', aber echt  
Ja, Leute, wir wissen's nicht recht

Und das, hey ho, geht uns auf 'n Wecker  
Jo, wer war der Klaus Störtebeker?  
Wer, jo, wer war Klaus Störtebeker?

Habt ihr fein mitgesungen, Jungs, echt

Irgendwann jedenfalls war er 'n Pirat, jo, das wissen wir heute  
Er zog über's Meer, beraubte die Hanse, machte fette Beute  
Jetzt waren alle sauer und gingen ran  
Schickten 84 Schiffe mit 4.000 Mann  
Um die Piraten zu besiegen  
Aber natürlich mussten sie die erstmal kriegen

Und man hört schon von weitem ihr Gemecker  
Einer fehlte, hey ho, der Klaus Störtebeker  
Einer fehlte, der Klaus Störtebeker  
Jo, Jo, so leicht kriegt man uns bloß nicht

Die Piraten brauchen 'nen Unterschlupf, auf dass jeder in Ruhe schlafe  
Die Friesenhäuptlingen laden sie ein: „Kommt doch nach Marienhafen!“  
Klaus ist, ihr werdet's nicht raten  
Inzwischen Hauptmann bei den Piraten  
Und er stürzt jeden Becher Bier und Wein  
Gleich literweise in sich hinein

Und das, hey ho, findet er richtig lecker  
Darum heißt er ja Klaus Störtebeker  
Schließlich heißt er ja Klaus Störtebeker

Heinz – Was denn? - Hast du das jetzt verstanden mit dem Namen?  
Stürzt den Becher – Störtebeker  
Allns klor? – Jo! – Na fein!

„Gottes Freund und aller Welt Feind“ heißt die Parole zum Raube



Die Likedeeler kapern die Schiffe und machen sich dann aus dem Staube  
Simon von Utrecht, der ließ das nicht zu  
Er stiftete Hamburg die „Bunte Kuh“  
Ein schnelles Schiff, damit will er es wagen  
Und will den Klaus Störtebeker jagen

Doch der, hey ho, war der weltbeste Verstecker  
Keiner findet, nee, nee, den Klaus Störtebeker  
Keiner findet, nee, nee, den Klaus Störtebeker

Hast du fein gereimt, du, ist ja nicht immer einfach so auf „Störtebeker“  
Oh, danke, Heinz  
Du, Trecker geht noch und ... äh ... Bäcker  
Ist gut, Heinz

Es ist so schrecklich, es macht mich verdrießlich  
Denn plötzlich ist Klaus im Stress  
Denn eines Tages kriegen sie ihn schließlich  
In Hamburg ist der Prozess  
„Kopf ab“ heißt das Urteil  
Wat? Buh – Oh, nun mal langsam Jungs, geht ja noch weiter  
Ich weiß man, wie das ausgeht  
Klappe, Heinz  
„Kopf ab“ heißt das Urteil  
Da schreit der Klaus: „Halt, ich beding` mir noch eines aus:  
Ich lauf` ohne Kopf an meiner Mannschaft vorbei  
Und wen ich passiere, den lasse man frei“  
„Ist gut, gebongt“, sagte der Vollstrecker  
Und köpfte den Klaus Störtebeker  
Und köpfte den Klaus Störtebeker

Oh nee, oh nee, oh nee  
Oh, Heinz, reiß` dich zusammen  
Oh, das ist aber so grausig  
Oh, nun hör zu:

Elf Mann rettete er, unser Held  
Da stellt ihm der Henker ein Bein  
Die Menge murrte und Klaus, er fällt  
Das war's, mehr sollte nicht sein  
Und die ganze Welt sucht nach seinen Schätzen  
Die er gut versteckt an verborgenen Plätzen  
Und mit jedem Getränk, das durch die Kehlen rinnt  
Sich ein jeder auf Klaus besinnt

Jo, Klaus, hey ho, war 'n Kerl ganz nach unsere Geschmäcker  
Darum trinken wir, darum trinken, darum trinken, ja darum trinken wir,  
trinken auf Klaus Störtebeker

Prost, hau weg,  
Prost, jo, ab dafür  
Aber pass auf, Geklecker, Geklecker reimt sich auch noch und ... äh ... Erschrecker  
Lass gut sein, hier trink noch einen

---

## Mary Read (Eines Tages wartet der Strang) (2:51)

Text: Angela Lenz, Musik: Sönke Sieg

Ich heiß' Mary Read, ich hab' Männerkleider an  
Ich heiß' Mary Read und ich kämpfe wie ein Mann  
Mein Leben ist hart und es währet nicht lang  
Und eines Tages wartet der Strang

Mein Vater war Matrose und er hatte kein Glück  
Er kam von seiner letzten Fahrt nicht mehr zurück  
Ich kam 1690 in London zur Welt  
Meine Mutter war allein und sie hatte kein Geld

Sie erzog mich wie 'nen Jungen, weil das damals besser war  
Ein Junge hatte es leichter, ja das war uns beiden klar  
Schon mit 13 Jahren hieß es arbeiten für mich  
Für 'ne reiche Französin schuftete ich  
Für 'ne reiche Französin schuftete ich

Der Job war nichts für mich, ich zog mir Hosen an  
Auf einem großen Kriegsschiff heuerte ich an  
Ich kämpfte immer tapfer, auch in Flandern beim Heer  
Doch dann traf ich einen Mann und verliebte mich sehr

Er hieß Max Studevend, bald waren wir ein Paar  
Eröffneten ein Gasthaus, das in Castle Breda war  
Das Glück hielt nur kurz, es verstarb mein Mann  
Da schloss ich mich den Piraten an

Ich heiß' Mary Read, ich hab' Männerkleider an  
Ich heiß' Mary Read und ich kämpfe wie ein Mann  
Mein Leben ist hart und es währet nicht lang  
Und eines Tages wartet der Strang



---

## **Smutje, was gibt das zu Mittag?** (3:46)

Text: Angela Lenz, Musik: Sönke Sieg

Also `n Acht-Stunden-Tag ist das nicht  
Das Leben ist hart und ungerecht  
Wer nicht spurt, kriegt einen auf die Backen  
Wer nicht spurt, dem geht das schlecht  
Urlaub? Nee, gibt's keinen  
Aber Arbeit Tag und Nacht  
Ab und an einen schönen Überfall  
Da wird dann kräftig Beute gemacht  
Und was das zu Essen gibt, ja, ich frag mal nach:



### **Refrain:**

Smutje, was gibt das zu Mittag?  
Zwieback und Dörrfleisch, Käpt'n, wie jeden Tag  
Oh, Smutje, das gibt das zu Mittag?  
Zwieback und Dörrfleisch für den, der's mag  
Zwieback und Dörrfleisch für den, der's mag

So, nun pass mal auf:  
Trinkwasser findest du im Holzfass  
Es sind leider Algen und Würmer drin  
Aber das stört hier keinen  
Weil ich als Pirat nicht empfindlich bin  
Vitamine und Mineralien? Was ist denn das?  
Sowas gibt's nicht in unserem Essen

Dafür kriegst du dann Skorbut und  
Na ja, deine Zähne kannst du vergessen  
Aber brauchst' man auch gar nicht bei uns  
Was der Smutje kocht, kannst du auch ohne Zähne verdrücken

### **Refrain:**

Smutje, was gibt das zu Mittag?...

Bei uns leben gern auch mal Ratten  
Ab und an gibt's die Pest an Bord  
Unter Deck ist es `n bisschen dunkel, dafür aber schön eng  
Hey, bleib doch hier, lauf nicht fort  
Wenn du beim Kampf `n Arm oder `n Bein verlierst  
Kriegst `n Extra-Anteil von der Beute  
Klingt das nicht schrecklich verlockend, Mann?  
Heuer hier an, gleich heute  
Und das gibt dreimal täglich `ne ordentliche Mahlzeit. Ist das nichts?  
Na also, unterschreib' hier, jo

Der Smutje, der kann kochen, sag' ich dir, jo, jo

**Refrain:**

Smutje, was gibt das zu Mittag?...

Hör mal, Käpt'n, dat Dörrfleisch und der Zwieback is all

Wat schall ick kochen?

Oh, nimm die Ratten, Smutje, laufen doch genug von rum

Aye, aye, Sir